

URL: <http://www.swp.de/2881095>

Autor: STV, 05.11.2014

## Klänge, die verschmelzen

**NIEDERSTETTEN:** Da musste einfach jeder mitklatschen: Growling Old Men, das sind John Lowell, Ben Winship und Thomas Kärner. Und sie waren es, die für das Publikum im Kult gleich drei Zugaben präsentieren mussten.



Jazz, Blues und Country hielten am Sonntag Einzug im Niederstettener Kult: Growling Old Men zogen alle in ihren Bann. Fotograf: Privat

Um die Geschichte der amerikanischen Populärmusik zu zeigen, wird gern das Bild eines Baums verwendet. Aus drei großen Wurzeln speist sich dieser Baum: Jazz, Blues und Country.

Was für den Afroamerikaner Jazz und Blues waren, war für den weißen Hinterwäldler der Hillbilly oder die Countrymusik, in der sich Einflüsse aus den Liedern und der Musik der europäischen Einwanderer vermengten. Daraus entwickelte sich Ende der 30er Jahre die Bluegrassmusik, die dank musikalischen Potenzials und einer aktiven Szene bis heute lebendig ist. Aus dieser Szene kommen der Gitarrist und Sänger John Lowell und Mandolinenspieler und Sänger Ben Winship, die mit ihrem deutschen Freund Thomas Kärner am Bass am

Sonntag im Kult in Niederstetten gastierten.

Die Growling Old Men haben zwar schon vier CDs herausgebracht, sind hierzulande aber bestenfalls Insidern bekannt. Dennoch war der Saal an diesem Spätnachmittag gut gefüllt - über 70 Interessierte hatten Lust auf handwerklich gemachte, gut gespielte Musik. Und das sollten sie in einer Perfektion geboten bekommen, mit der wohl kaum einer gerechnet hätte.

Ganz ohne Showmätzchen, sich nur auf ihre starken Charaktere und die Qualität ihrer Musik verlassend, präsentierten sich Growling Old Men. Mit "Lazy John" startete das Trio ins Programm. Der Song hat alles, was Bluegrass ausmacht: lässig treibende Rhythmen, das Ineinander der gebrochenen Akkorde von Gitarre und Mandoline, eine swingende Basslinie und den typischen Harmoniegesang. Mehr braucht es nicht, um die Weite Amerikas heraufzubeschwören und die Zuhörer auf imaginäre Fahrt zu schicken.

John Lowell ist ein begnadeter Gitarrist. Wie er die Melodie führt, sich dabei selbst begleitet, das Thema moduliert, und mit einfach scheinenden Figuren den Rhythmus so vorantreibt, dass auf Schlaginstrumente verzichtet werden kann, das hat Klasse. Die hat auch John Winship, dem ein nie versiegender Fluss an melodischen Variationen auf seiner Mandoline gelingt. Dieses eingespielte Team wird von Thomas Kärner kongenial begleitet. Mit seinem Bass stützt er die beiden harmonisch, und bringt rhythmisch den zusätzlichen Drive ein. Die Musik erreicht eine Dichte, die man von einer dreiköpfigen Band mit unverstärkten Instrumenten nicht erwarten hätte. Die Musik swingt, Jazz- und Blueselemente sind zumindest im Hintergrund da. Thomas Kärner wechselt mehrmals zum Klavier, auch da sind die Elemente aus der Jazzgeschichte nicht zu überhören. Neben schnellen Titeln spielen Growling Old Men bluesige Nummern, rasante Instrumentalstücke, herzergreifende Balladen wie Waterbound - und sogar einen Gospelsong.

Nach begeistertem Applaus und drei Zugaben war Schluss. Das Konzert bot Musik abseits des Mainstreams, Musik die so gut wie nie im Radio und Fernsehen zu hören ist - und doch hatten die Musiker ihre Zuhörer erreicht.

---

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm